UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK WUPPERTAL
BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Universitätsbibliothek Wuppertal

Q. Horatius Flaccus

Oden und Epoden

Horatius Flaccus, Quintus

Berlin, 1917

XIV.

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.
Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

urn:nbn:de:hbz:468-1-827

Visual Library

nec curat Orion leones
aut timidos agitare lyncas. 40

fortsetzt: Od. λ 572; diese Vorstellung ist sonst durch den am Himmel strahlenden Orion völlig verdrängt worden.

XIV.

'Die Zeit verrinnt, das Alter naht, Postumus; mag einer noch so fromm, noch so stark, noch so reich sein: wir alle müssen einst Charons Nachen besteigen (1—12). Da hilft auch keine Vorsicht, die das Leben behüten möchte: einmal wirst du die Schauer der Unterwelt eintauschen müssen gegen alles, was dir das Leben so lieb macht und in den Tod nicht folgt (13—24)'.

Das in seinen Paränesen oft berührte *omnes eodem cogimur* hat H. nirgends so eingehend ausgeführt wie in dieser Klage, die doch indirekt gleichfalls Paränese ist. Auf das nahende Alter, den sicheren Tod hinzuweisen, um zum Genuß der Jugend, des Lebens anzuspornen, ist der Poesie von jeher geläufig; die Skelette auf den Silberbechern von Boscoreale sind der künstlerische Ausdruck des Motivs, und daß die Improvisationen der Gelage den *τόπος* mit Vorliebe pflegten, zeigt die köstliche Parodie bei Petron (34) *eheu nos miseros* u. s. f. Aber während für diesen Zweck ein Hinweis genügt, ist das Verweilen auf dem Gedanken der Notwendigkeit des Sterbens an sich gerechtfertigter in der Consolatio, um das persönliche Leid als allgemeines Menschenschicksal empfinden zu lassen. In der Tat gehören Betrachtungen, wie sie H. hier, v. 5 ff., anstellt, zum ständigen Inventar der Trostreden, und in einer solchen finden wir auch bei Properz (III 18, 25 fg.) die beiden Teile des H.: *ille licet ferro cautus se condat et aere, mors tamen inclusum protrahit inde caput,* ‖ *Nirea non facies, non vis exemit Achillem, Croesum aut Pactoli quas parit umor opes.*

Wer der Postumus war, den H. durch die Anrede *amice* auszeichnet, wissen wir nicht; das Cognomen ist häufig genug, und eine Identifizierung mit dem Adressaten der properzischen Elegie III 12 schon deshalb unangebracht. Ebensowenig überzeugt die Vermutung, daß der Name keine bestimmte Person, sondern einen Typus bezeichne; jenes *amice* spricht dagegen, das Pathos des Eingangs mindestens nicht dafür, und es wäre

zudem das einzige Mal, daß sich H. zu diesem Zwecke eines römischen Namens bediente (s. Einl. zu I 9).

Eheu fugaces, Postume Postume,
labuntur anni, nec pietas moram
rugis et instanti senectae
adferet indomitaeque morti,

non si trecenis quotquot eunt dies, 5
amice, places inlacrimabilem
Plutona tauris, qui ter amplum
Geryonen Tityonque tristi

conpescit unda, scilicet omnibus,
quicumque terrae munere vescimur, 10
enaviganda, sive reges
sive inopes erimus coloni.

1. *Eheu*, stärkster Ausdruck des Schmerzes, schlägt den Ton der Klage an, auf den das Gedicht mit Ausnahme der letzten Strophe gestimmt ist; pathetisch wirkt auch die im Lateinischen sehr seltene Anadiplosis des Namens, bei H. nur hier, bei Virgil nur buc. 2, 69 *ah Corydon Corydon* (nach Theokr. 11, 72 *ὦ Κύκλωψ Κύκλωψ*). In *rugis . . senectae . . morti* beachte man den Fortschritt der Vorstellungen; die Dreizahl herrscht auch weiter: *Geryon, Tityos, omnes*; *Mars fluctus, auster; Cocytos, Danai genus, Sisyphus*; *tellus, domus, uxor;* je drei Strophen gehören zusammen, die letzte ist absichtlich vereinzelt. — *labuntur* das eigentliche Wort vom Fluß, der unaufhaltsam *labitur et labetur in omne volubilis aevum* epp. I 2, 43. — *pietas*, in welchem Sinne führt v. 5—7 aus. — *indomitae* = *indomabili*, übersetzt das homerische *Ἀΐδης τοι ἀμείλιχος ἠδ' ἀδάμαστος I* 158.

5. *trecenis . . tauris* übersetzt nur griechisches *τρισὶν ἑκατόμβαις* — die Dreizahl ist typisch bei heiligen Handlungen — und will ebensowenig nachgerechnet werden, wie *centum clavibus* 26. — *amice:* zu II 9, 5. — *inlacrimabilem* von H. nach *ἀδάκρυτος* neugebildet 'der keiner Träne fähig ist' (anders IV 9, 26), wie *intestabilis* = *qui testari nequit* sat. II 3, 181. Den griechischen Namen *Pluton* hat H. nur hier statt des sonst bei ihm üblichen *Orcus* oder *Mors* (*Plutonius* I 4, 17 auch aus besonderem Grunde); das gibt, wie die sonstigen stark gehäuften griechischen Anklänge, der Diktion feierlich-pathetischen Charakter. — *amplum*, vom riesenhaften Leibe: *ter a.* weil Geryones *τρισώματος*; ebenso ist Tityos ein riesenhafter Unhold: *ὁ δ' ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα* Od. *λ* 577: also auch die Stärksten bezwingt Pluto. — *quicumque terrae munere vescimur* nach dem homerischen *ὅσσοι νῦν βροτοί εἰσιν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες ϑ* 222 oder *βροτῶν, οἳ ἀρούρης καρπὸν ἔδουσιν Z* 142. — *enavigare*, sonst 'herausschiffen'

frustra cruento Marte carebimus
fractisque rauci fluctibus Hadriae,
frustra per autumnos nocentem 15
corporibus metuemus austrum:

visendus ater flumine languido
Cocytos errans et Danai genus
infame damnatusque longi
Sisyphus Aeolides laboris, 20

linquenda tellus et domus et placens
uxor, neque harum quas colis arborum
te praeter invisas cupressos
ulla brevem dominum sequetur.

(Cic. tusc. IV 33), hier statt *transire* nach Analogie von ἐκπερᾶν: es gibt da kein Umkehren. Zum Gedanken: Prop. III 18, 22 fg. *cunctis ista terenda via est . . scandenda est torvi publica cymba senis.* — *reges*: s. zu I 4, 14.

13. 14: über die Tonmalerei vgl. zu I 2, 1. — *carebimus*: 'sich fernhalten', wie epp. I 1, 41 *virtus est vitium fugere et sapientia prima stultitia caruisse*, oder (*iuventus*) *ne intersit insidiis, scelere careat* Cic. pro Cael. 42 und so häufig. — *rauci Hadriae* kühn, nachdem Virgil georg. I 109 erst gewagt hatte, vom *murmur raucum* der an die Felsen schlagenden Wellen zu sprechen; später sagt er auch (aen. VI 327) *rauca fluenta*.

15. *per autumnos* gehört zu *metuemus*, *corporibus* zu *nocentem*. *metuere* besorgt sein vor etwas und dementsprechend handeln: *cautus . . metuit foveam lupus* epp. I 16, 50; *turpem putat inscite metuitque lituram* II 1, 167. Zur Sache: (*nec me perdit*) *plumbeus auster autumnusque gravis, Libitinae quaestus acerbae* sat. II 6, 18. Vgl. epp. I 7, 1—9; 16, 16. Darum verließ man Rom im August und September.

17 fg. Den Cocytus, den schlammigen (*ater*) Sumpfstrom (*flumine languido errans*) — so denkt ihn sich auch Virgil georg. IV 479. aen. VI 323 — nennt H. hier, weil der Name 'Wehklagen' bedeutet, — die Danaiden und Sisyphos wegen ihrer freudlosen Mühen: wie anders sieht es jetzt um Postumus aus. — *infame*, wegen der *notae virginum poenae* III 11, 26. — *Sisyphus Aeolides* homerisch: *Z* 154. — *longi:* Litotes für *aeterni*, wie *longus somnus* vom Todesschlaf III 11, 38 *longa nocte* IV 9, 27; der Genitiv *laboris d.* eine kühne Verbindung: als wäre der *labor* eine gerichtlich zuerkannte Buße.

21. *linquenda* tritt in scharfen, durch Stellung und Klang betonten Gegensatz zu *visendus* 17. — *placens* 'geliebt': *quem scis immunem Cinarae placuisse rapaci* epp. I 14, 33; *Marti placitura sacerdos* Tib. II 5, 51; *mihi, crede, places* Ov. met. IV 228. — *harum arborum* malt die Situation: die Freunde wandeln im Garten, oder Postumus inspizierte seine Baumschulen. *quas*

absumet heres Caecuba dignior
servata centum clavibus et mero
tinguet pavimentum superbo,
pontificum potiore cenis.

colis weist nicht auf Luxus- und Schmuckpflanzen, sondern Nutzbäume, unter denen auch Cato 48 die Zypresse behandelt: *quaestuosissima in satus ratione silva* (*cupressetum*) Plin. n. h. XVI 141. Aber ungern weilt auf ihnen das Auge dessen, den Todesgedanken bewegen: sie ist *inferis consecrata* (Serv. aen. III 64), ihre Zweige bekleiden den Scheiterhaufen (Varro b. Serv. aen. VI 216): bis dahin also wenigstens folgt sie dem Toten; die andern Bäume überleben ihn, der nur kurze Zeit ihr Herr war: *brevem dominum* noch kühner gesagt als *breve lilium* I 36, 16, wo der Gegensatz *vivax* vorbereitete, oder *nimium brevis flores . . rosae* II 3, 13, wo *flos* dem Zeitbegriff näher steht, vgl. *brevis hic est fructus homullis* Lucr. III 914.

25. Erst die letzte Strophe belehrt, worauf das Ganze hinaus will, und auch sie könnte noch als Ausdruck bloßen Bedauerns gelten ohne das eine inhaltsschwere Wort *dignior*: das ist der Erbe natürlich nicht schlechthin, sondern *Caecubis dignior*, obwohl er diesen herrlichen Wein, welchen du *filius aut etiam haec libertus ut ebibat heres custodis* sat. II 3, 122, nur unwürdig zu vergeuden weiß: 'also trinke du ihn lieber selbst mit Verstand — in meiner Gesellschaft': *deprome merum* I 9, 7, *huc vina ferre iube* II 3, 13, *cur non potamus uncti* II 11, 13. — Mit *superbo* wird dem Wein selbst die Empfindung beigelegt, daß er für diese schmähliche Behandlung zu gut sei. Die Begründung bringt *pontificum potiore cenis* nach: starke Hyperbel, denn bei den offiziellen Diners der Pontifices, die hier zur Abwechselung statt der sprichwörtlichen *cenae Saliares* (zu I 37, 2) genannt sind, wird das Beste aufgetischt: man sehe das Menü eines solchen Schmaußes bei Macrob. III 13, 12. Die asyndetische Anreihung eines adjektivischen Attributs an das andere (*superbo . . potiore*) ist bei H. eine große Seltenheit, am ehesten mit unserem Fall zu vergleichen *arcanique fides prodiga, perlucidior vitro* I 18, 16: wie dort *prodiga*, so steht hier *potior* in Vertretung eines Nebensatzes. Es heißt nie objektiv 'besser', stets subjektiv das was vorgezogen wird oder vorzuziehen ist; *potiore cenis* somit nicht eigentlich die sog. *comparatio compendiaria* = *quam merum cenarum* (wie *sermo promptus et Isaeo torrentior* Juv. 3, 74), sondern: der Genuß solchen Weins ist der Teilnahme an den *cenae* vorzuziehen.

XV.

Zwei nahe verwandte *τόποι* des *convicium saeculi* (Sen. contr. II praef. 2), wie es die Popularphilosophen und Deklamatoren der Zeit um die Wette übten, sind hier verbunden: